

Ophiosira n. gen., eine neue Gattung der Excipulaceen.

Von F. Petrak (Wien).

Ophiosira Petr. n. gen.

Pycnostromata dispersa, ambitu orbicularia vel late elliptica, hypostromate profunde innato, breviter et crasse cylindraceo-pulvinato, contextu sclerotioideo-plectenchymatico, hyalino praedita, hymenio in strato hypostromatis supremo evoluto, hyphis sub epidermidis pariete exteriori e margine oriundis, hyalinis, plus minusve radiantibus, quasi stratum tegentem formantibus tecto, in maturitate late, plerumque usque ad marginem aperta; conidia filiformi-acicularia, rectiuscula, hyalina, continua, ramuloso-concatenata e conidiophoris breviter cylindraceo-bacillaribus, simplicibus oriunda.

Fruchtkörper vollständig eingewachsen, mit kurz und dick zylindrisch-polsterförmigem, im Umriss rundlichem oder breit elliptischem Hypostroma, von hyalinem, ziemlich stark lichtbrechendem, sklerotialem Gewebe, oben und an den Seite von einer sehr dünnen, olivbraunen Kruste mehr oder weniger scharf begrenzt. Fruchtschicht sich der Hauptsache nach in der Epidermis entwickelnd, am Rande mit zahlreichen, einwärts gebogenen, hyalinen, dickwandigen, in der Jugend von der olivbräunlich verfärbten Epidermisaussenwand bedeckten Hyphen besetzt, bei der Reife unregelmässig, meist von einer Seite aufreissend. Konidien kurz und dünn fädig oder nadelförmig, meist gerade, hyalin, einzellig, in reich verzweigten, auf kurz zylindrisch-stäbchenförmigen, die Oberfläche des Hypostromas ganz oder teilweise überziehenden, einfachen Trägern ausgehenden Ketten bestehend.

Ophiosira austriaca Petr. n. spec.

Pycnostromata irregulariter et laxè dispersa, ut videtur, semper solitaria, ambitu orbicularia vel late elliptica, 250—400 μ longa, 200—300 μ lata, hypostromate profunde et omnino innato, breviter et crassiuscule cylindraceo-pulvinato vel placentiformi, contextu hyalino, sclerotioideo-plectenchymatico, ex hyphis 3.5—7 μ crassis, crassiuscule tunicatis, densissime ramosis et contextis composito praedita; hymenio in strato hypostromatis supremo, ca. 18—35 μ crasso, contextu pseudoparenchymatico, e cellulis rotundato-angulosis, subhyalinis vel pallidissime olivaceo-brunneolis, 2.5—3.5 μ diam. metentibus composito ecoluto, hyphis sub epidermidis pariete exteriori oli-

vaceo-colorato e margine oriundis, undulato-curvulis, quasi stratum tegentem formantibus tecto, eoque plerumque valvaceo-disrumpente fere omnino denudato; conidia breviter filiformi-acicularia, utrinque obtusiuscula, vix vel lenissime attenuata, rectiuscula, hyalina, continua, ramuloso-concatenata, 13—30 \Rightarrow 1—1.5 μ ; conidiophora densissime stipata, cylindraceo-bacillaria, simplicia, 6—10 \Rightarrow 1.5—2 μ sero-mucosa.

Fruchtkörper beiderseits unregelmässig und locker zerstreut, wohl immer ganz vereinzelt, im Umriss rundlich oder breit elliptisch, ca. 250—350 μ , seltener bis ca. 400 μ lang, 200—300 μ breit, mit vollständig eingewachsenem, sich zwischen beiden Epidermen entwickelndem, an den Seiten oft unregelmässig und tief eingebuchtetem, 170—230 μ , selten bis ca. 250 μ hohem Hypostroma von fast sklerotialer Beschaffenheit. Auf sehr dünnen Querschnitten scheint es aus einem pseudoparenchymatischen, durch mehr oder weniger zahlreiche, ganz unregelmässige Hohlräume unterbrochenen, kleine, ganz verschrunpftete Substratrete einschliessenden Gewebe von rundlich eckigen, 3.5—5 μ , selten bis ca. 7 μ grossen, relativ dickwandigen Zellen zu bestehen. Auf dickeren Schnitten zeigt es sich, dass das Gewebe plektenchymatisch gebaut ist und aus sehr dicht verzweigten, sehr dicht verflochtenen, hyalinen, ziemlich stark lichtbrechenden, dickwandigen, 3.5—7 μ dicken Hyphen besteht. Die oberste Schicht des Stromas ist ca. 18—23 μ , selten bis ca. 35 μ dick, besteht aus einem pseudoparenchymatischen, hyalinen, oder sehr hell olivbräunlichen, oft kleine, ganz verschrunpftete Reste der Epidermisinnenwand einschliessenden Gewebe von rundlich eckigen, 2.5—3.5 μ grossen, ziemlich dünnwandigen Zellen und wird in Epidermishöhe von den sehr dicht stehenden, zylindrisch-stäbchenförmigen, einfachen, 6—10 μ langen, 1.5—2 μ dicken Konidienträgern bedeckt. In der Jugend wird der Fruchtkörper oben von zahlreichen, radiären, wellig oder fast peitschenförmig gekrümmten, hyalinen, dickwandigen, gegen die Enden etwas verjüngten, an der Spitze stumpf abgerundeten, miteinander verklebten, am Rande entspringenden, der olivbraun verfärbten Epidermisaussenwand innen ziemlich fest anhaftenden Hyphen bedeckt. Bei der Reife wird diese Deckschicht ganz unregelmässig lappig, oft auch von einer Seite deckelartig abgesprengt, wobei sich die entstehenden Lappen mehr oder weniger, meist senkrecht aufrichten, und die graubräunliche Konidienmasse entblößen. Konidien massenhaft schleimig verklebt, kurz fädig oder nadelförmig, ganz gerade beidendig kaum oder nur sehr undeutlich verjüngt, stumpflich, hyalin, einzellig, 13—23 μ , selten bis ca. 30 μ lang, 1—1.5 μ dick, in reich verzweigten Ketten entstehend, die auf zylindrisch-stäbchenförmigen, 6—10 μ langen, 1.5—2 μ dicken, einzelligen, einfachen Konidienträgern entstehen.

Auf stark faulenden, vor 2 Jahren abgestorbenen Blättern von *Carex pendula*; Nieder-Österreich: am Georgenberge bei Purkersdorf im Wiener Wald, X. 1943, leg. F. Petrák.

Von dem prächtig entwickelten Pilze habe ich auf dem angeführten Standorte leider nur sehr wenig Material gefunden. Er zeichnet sich durch das mächtig entwickelte, ziemlich scharf begrenzte, sehr charakteristisch gebaute, fast sklerotiale Hypostroma, durch die am Rande entspringenden, radiären, ziemlich dickwandigen, mit der dickeren Epidermisaussenwand eine Deckschicht bildenden Hyphen und die ganz geraden, nadelförmigen, in verzweigten Ketten entstehenden Konidien aus. Als typische Excipulacee wird er wahrscheinlich als Nebenfruchtform zu einem Diskomyzeten gehören.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Ophiosira n.gen., eine neue Gattung der Excipulaceen. 510-512](#)